

2779-286 1

Gernot Krämer

»Der Mord  
als eine schöne Kunst betrachtet«

Zur ästhetischen Valenz eines Motivs  
bei Thomas de Quincey, Oscar Wilde  
und Marcel Schwob

AISTHESIS VERLAG

---

Bielefeld 1999

## **Inhalt:**

<b>Vorbemerkung</b>	9
<b>I. Thomas De Quincey: <i>On Murder Considered as One of the Fine Arts</i></b>	
1. Einleitung	11
2. "Amateurs and dilettanti"	12
3. "Interesselose" Morde	20
<b>II. Dandyismus und Verbrechen</b>	31
<b>III. Oscar Wilde: <i>Pen, Pencil and Poison</i></b>	
1. Lebens- und moralfeindliche Tendenzen im Ästhetizismus Wildes	36
2. Der "ästhetische" Mörder Wainewright	39
3. Quellenvergleich	48
4. Der "vulgäre" Mörder Wainewright	52
<b>IV. "Ästhetischer Anarchismus" und ästhetische Perzeption anarchistischer Gewalt</b>	56
<b>V. Marcel Schwob: <i>MM. Burke et Hare, assassins</i></b>	
1. Marcel Schwob	72
2. Marcel Schwob und Oscar Wilde	75
3. "Le goût de la criminalité" - Gewalt, Tod und Verbrechen in den Erzählungen Schwobs	77
4. "L'Art de la Biographie" - Schwobs Biographie-Konzeption und die ästhetische Erfahrung der Geschichte	84
5. Burke und Hare historisch	91
6. "MM. Burke et Hare"	94
7. "Der sadistische Engländer"	102
<b>VI. Das Genie des Mörders</b>	108
<b>Nachbemerkung</b>	116
<b>Anhang: Übersetzung der fremdsprachigen Zitate</b>	117
<b>Literaturverzeichnis</b>	139